

## **Der Namensgeber dieses Hauses - Pfarrer Friedrich von Bodelschwingh**

\* 06.03.1831

† 02.04.1910

Friedrich von Bodelschwingh – seine Mutter war westfälische Adelige, sein Vater preußischer Finanzminister, sein Spielkamerad der spätere Kaiser Friedrich II. Friedrich von Bodelschwingh wollte erst Bergmann werden, dann Landwirt. Als Gutsverwalter lernte er die damalige Notlage der Bevölkerung kennen. Aus dem so geweckten Wunsch, Menschen zu helfen, resultierte sein Entschluss, Theologie zu studieren. 1863 wurde er zum Pastor ernannt.

Als Pastor wurde Bodelschwingh 1872 Leiter der Evangelischen Heil- und Pflegeanstalt für Epilepsie bei Bielefeld. Er kümmerte sich einerseits um psychisch kranke Menschen, aber auch um obdachlose Menschen, für die er nach seinem Motto „Arbeit statt Almosen“ Arbeiterkolonien gründete.

Friedrich von Bodelschwingh kreierte kreative Konzepte, die für die damalige Zeit als ungewöhnlich angesehen wurden und aus heutiger Sicht professionelles Fundraising waren, um an Spenden zu gelangen und Bedürftigen Arbeit zu verschaffen. So gründete er zum Beispiel eine Altkleider- und Briefmarkensammlung, die noch heute existieren.

Der spätere Bundespräsident Heus würdigte Friedrich von Bodelschwingh als „den genialsten Bettler, den Deutschland je gesehen hat.“ Seine Kernwerte „christliche Nächstenliebe“ und „Kreatives Unternehmertum für die Menschen“ prägen auch unser Werk. Mit dem Namen des Hauses würdigen wir eine prägende Persönlichkeit der Geschichte der Diakonie.

Als „Wohltäter der Menschheit“ ist Friedrich von Bodelschwingh auch selbst auf einer Briefmarke verewigt, die in einem unserer Seniorenheime, dem Vinzenzheim, hängt. Aber das ist eine andere Geschichte ...

## **Bodelschwingh-Haus**

Das Bodelschwingh-Haus wurde 1953 von der Inneren Mission, dem Vorläufer unseres Diakonischen Werkes erbaut und zunächst als „Bergknappenheim<sup>1</sup>“ betrieben. Ab 1960 lebten psychisch kranke Menschen in diesem Gebäude; 1997 erfolgte für sie der Umzug in das neu errichtete Dorothea-Buck-Haus.

Eigentlich sollte das Gebäude 1997 abgerissen werden. Weil aber das Diakonische Werk zwei sanierungsbedürftige Altenheime der Stadt Gladbeck übernahm, wurde es stattdessen renoviert und diente den Senioren und Seniorinnen einige Jahre als Ausweichaltenheim. Nach einem erneuten Umbau befindet sich hier seit 2008 das Dienstleistungszentrum des Diakonischen Werks Gladbeck-Bottrop-Dorsten. Das Bodelschwingh-Haus wurde 2017 durch einen Anbau ergänzt und bietet zurzeit Raum für 69 Arbeitsplätze.

---

<sup>1</sup> Unterkunft für Bergmänner in der Ausbildung

